

*Abstract*  
*Polizei in Diktaturen: Ordnung, Repression und Massenmord*

Der Begriff „Tiefer Staat“ existierte nach dem Ersten Weltkrieg noch nicht. Dennoch war der Verwaltungsapparat der 1918 proklamierte Republik Österreich genau das: eine Struktur, an deren Spitze eine Funktionselite stand, die der demokratischen Ordnung skeptisch bis feindselig gegenüberstand. In besonderem Maße traf dieser Befund auf weite Teile des Offizierskorps des Bundesheeres zu – und auf Polizei und Gendarmerie. Deren Führung leistete einen aktiven Beitrag zur Eskalation der innenpolitischen Lage in den ausgehenden 1920ern, flankierte die Errichtung der Diktatur Dollfuß/Schuschnigg und zeichnete verantwortlich für die effektive Unterdrückung sowohl der linken Opposition als auch der illegalen NSDAP. Die komplikationslose Integration der österreichischen Polizeikräfte in die Polizei des NS-Staates nach dem „Anschluss“ 1938 und die Involvierung in dessen Massenverbrechen stand dazu allenfalls scheinbar im Widerspruch. Der Vortrag zeichnet Ausgangs- und Entwicklungsbedingungen der österreichischen Polizei seit dem Ersten Weltkrieg nach. Er beleuchtet ihre Rolle bei der Durchsetzung der austrofaschistischen Diktatur und skizziert die (nach wie vor unzureichend erforschte) Rolle der Exekutive als Instrument des nationalsozialistischen Terrors.